

info



Ausgabe 12 · Juli 2015

bim – eine Alternative für Molln!

bim-Wahlkarten: Haben Sie schon eine Wahlkarte bekommen?

Die Antwort auf die Frage finden Sie jedenfalls auf Seite 5!



bürgerinitiativemojln

bim bewusst innovativ menschlich

Hat bim ein Konzept für Molln?

www.bim-info.at

Wahlkarte N°1

Aus dem Inhalt

- Menschen bei **bim** – Kerngruppe für die Wahl 2015 Seite 2-3
- Editorial Seite 4
- **bim**-Konzept für die Zukunft Mollns Seite 4
- Unsere „Wahlkarten“ Seite 5
- Andreas Rußmann interviewt zwei Bürgerlisten-Bürgermeister Seite 6-7
- Stammtisch Seite 8
- Positiv aufgefallen – Wegebeispiel Seite 8
- **bim**-aktiv Seite 8

Ein dynamisches Team für die Mollner Zukunft!



Unser Team für die nächsten sechs



Dominik Gasplmayr

- Jahrgang 1972
- verheiratet mit Marjolein
- Geschäftsführer Gasplmayr GmbH - Freude mit Holz
- Hobbies: Sport (Tennis, Rad, Schi, Volleyball), Lesen, Strukturen erkennen und entwickeln



Markus Koller

- geboren am 27. November 1979
- verheiratet mit Simone
- ein Sohn
- Berufsoffizier
- Hobbies: Tauchen, Schifahren, Feuerwehr, Gitarre spielen



Ich interessiere mich für eine sachliche, überparteiliche Diskussion in Molln und der Region Steyrtal.

Bernhard Schön

- Jahrgang 1955
- liiert mit Claudia
- seit 2008 Lehrauftrag an der Universität Wien
- derzeit aktiv: Obmann Umweltpattform Steyrtal, Mitglied im Verein I-du-mia/Plattform für Integration, Mitglied der Schutzgebietskommission der Internationalen Naturschutzunion, Mitglied des Forums Österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz, Konsulent für Umwelt und Natur des Landes OÖ
- Hobbies: Reisen, Fotografieren, Kochen, Garten



Politik hat mich schon immer interessiert. Da ich mir Molln als persönlichen Lebensmittelpunkt ausgesucht habe, möchte ich mitgestalten und übernehme auch gerne Verantwortung für die Zukunft.

Katharina Lechner

- geboren: 8. März 1984
- Partner: Christoph
- ein Sohn
- Klinische- und Gesundheitspsychologin
- Hobbies: sportliche Aktivitäten in der Natur (Sommer und Winter), Tennis, Kochen, Heimwerken, Kultur

Mein Interesse gilt dem Erleben und Verhalten von Menschen. **bim** gibt mir die Möglichkeit das (Er)Leben in unserer Gemeinde ergebnisorientiert mit zu gestalten.



Andreas Rußmann

- Baujahr 1966
- verheiratet mit Angela
- Kinder: Sarah, Hannah, Leona
- IT-Techniker und Personalvertreter beim Nationalpark OÖ Kalkalpen
- aktiv in der Gemeindepolitik seit 2009
- Hobbies: Radfahren, Wandern, politisches Engagement

„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Dem entsprechend gilt für mich: Geduld bringt Rosen! bzw. mundartlich ausgedrückt: „Ma kann mehr dawarten ois darenna, oba was ma darenna kann soid ma darenna und net dawarten.“

Alfred Platzer

- Jahrgang 1955
- verheiratet mit Karin
- drei Kinder (Christoph, Florian, Stephanie) und drei Enkelkinder (Justin Romeo, Luca Marcel und Matteo)
- Hobbies: Radfahren, Garten/Natur, Museum, Reisen

Ich möchte an der Weiterentwicklung der Gemeinde Molln mitarbeiten und meine wirtschaftlichen und sozialen Erfahrungen einbringen!

Eduard Hickl

- Jahrgang 1955
- verheiratet mit Edith
- zwei Söhne (Armin und Arno)
- HS-Lehrer
- Hobbies: Sportliche Aktivitäten, Freude an Natur und Musik, Lesen, Reisen



Das politische Geschehen in Molln verfolge ich seit längerer Zeit mit regem Interesse. Mir ist eine sachliche, überparteiliche Zusammenarbeit wichtig und mit der Bürgerinitiative sehe ich die Möglichkeit, kreative Lösungen zu erreichen.

Das politische Geschehen in Molln verfolge ich seit längerer Zeit mit regem Interesse. Mir ist eine sachliche, überparteiliche Zusammenarbeit wichtig und mit der Bürgerinitiative sehe ich die Möglichkeit, kreative Lösungen zu erreichen.

Willi Rußmann

- Jahrgang 1967
- verheiratet
- zwei Töchter
- Berufsschullehrer
- Hobbies: Lesen, Musik, Natur und Garten, Tarok



Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung sowie sachliche Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit sind uns wichtig.

Ich möchte ein Miteinander in der Gemeindearbeit erreichen:

Eine sachorientierte Arbeit für Molln!



Jahre Zusammenarbeit

Simone Koller

- geboren am 21. Juni 1981
- verheiratet mit Markus
- ein Sohn
- Juristin
- Hobbies: Volleyball, Tauchen, Schifahren, Lesen



Ich möchte mit **bim** in der Gemeindepolitik mitwirken und damit für Molln etwas bewirken.

Renate Rußmann

- Jahrgang 1972
- verheiratet
- zwei Töchter
- Volksschullehrerin
- Hobbies: Lesen, Musik, Natur und Garten



Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Wertschätzung, sowie sachliche Kommunikation und konstruktive Zusammenarbeit sind uns wichtig.

Johann Laglstorfer

- geboren am 13. Dezember 1980
- verheiratet mit Bernadette
- Kinder: Gabriel, David und Anna
- Einkaufsleiter bei SKF Österreich AG
- Hobbies: Musik, Fußball, Lesen, Wandern, Tarock

Ich möchte in unserer Gemeinde etwas bewirken, mit **bim** kann ich wichtige Themen in die Gemeindepolitik einbringen.



Christoph Platzer

- geboren am 20. August 1981
- Werkzeugmacher
- ledig
- Verein: Naturfreunde Grünburg/Steinbach an der Steyr
- Hobbies: Snowboarden, Bergradfahren



Unsere Zukunft mit zu gestalten, scheint mir der richtige Weg. **bim** gibt mir die Möglichkeit dazu.

Klaus Neumüller

- Jahrgang 1976
- verheiratet mit Elvira
- zwei Kinder: Paul und Simon
- technischer Angestellter
- Hobbies: Familie, Garten, Radfahren und Wandern



Mit **bim** möchte ich parteiunabhängig das politische Geschehen in Molln konstruktiv mitgestalten.

Andreas Gärtner

- geboren am 11. Februar 1964
- verheiratet mit Caroline
- Kinder: Florian und Jana
- Forstwirt mit Fachgebiet Geoinformation, selbständiger Gutachter für EU-geförderte Naturschutzprojekte
- Hobbies: Wandern, Schwammerlsuchen, Fischen, Lesen

Bei allem, was man macht, muss man sich nächsten Tag noch in den Spiegel schauen können.



Georg Dornmayr

- geboren: 5. November 1977
- verheiratet mit Marion
- Sohn Victor
- kaufmännischer Angestellter
- Hobbies: Natur erleben mit dem Sohnmann, Kochen, Musik, Lesen



Das praktische Erarbeiten von Sachlösungen, frei von ideologischen Grenzen, sollte gerade auf Gemeindeebene immer an allererster Stelle stehen. Um etwas zu bewirken sind gemeinsame Ziele entscheidend.

Hannah Rußmann

- geboren am 23. Oktober 1998
- Schülerin
- Hobbies: Lesen, Musik, Fotografie

Politik betrifft uns alle, auch die Jugend. Sich immer nur darüber zu beschweren, dass die Politiker mehr reden als machen, ändert nichts. Aufregen darf man sich erst, wenn man sich selber engagiert.



Andreas Zemsauer

- geboren am 24. Jänner 1974
- verheiratet, 2 Söhne
- Justizwachebeamter
- Musikverein Molln
- Hobbies: leidenschaftlicher Sportler (Laufen, Radfahren, Schifahren)



Für mich persönlich ist die Zusammenarbeit der Parteien in der Gemeinde derzeit nicht zufriedenstellend. Nicht die Partei sollte im Vordergrund stehen, sondern die Zusammenarbeit und Realisierung von gemeinsamen Zielen. **bim** – Bürgerinitiative Molln: Der Name sagt alles – Initiativen setzen für Molln!

Weitere Mitglieder werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Wer Interesse hat, bei uns mitzuwirken: Wir freuen uns über die Kontaktaufnahme – Kontaktdaten siehe Seite 8!

EDITORIAL

**Vorhandenes nutzen,
sanieren, adaptieren
und mit Leben erfüllen.**

*Als aktiv politisch Tätige von **bim** bemühen wir uns um ganzheitliche und vorausschauende Vorgehensweisen. Nicht neue und noch komfortablere Gebäude sollen geschaffen werden, sondern Vorhandenes müssen wir instand halten, verbessern und den heutigen Bedürfnissen anpassen.*

Wir wollen hier eine klare Trendwende und Investitionen nur in bestehende Strukturen tätigen. Neues soll nur entstehen, um Bestehendes abzusichern – das ist unsere Devise für die nächsten sechs Jahre.

Es wird immer schwieriger, die nötigen Mittel aufzutreiben. Die hohen Pflichtausgaben, notwendige Personalkosten, Kinderbetreuungseinrichtungen und vieles mehr machen einen hohen Anteil unseres Haushaltes von rund sechs Millionen Euro aus.

Umso wichtiger ist das gemeinsame Vorgehen aller Parteien, Projekte ernsthaft, sparsam und zielgerichtet zu realisieren. Nur dann können wir in Zukunft mit der



Unterstützung der Zuständigen beim Land Oberösterreich rechnen.

Mit unserem Bürgermeisterkandidaten Andreas Rußmann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Politik anders zu gestalten und zu erleben:

**Modern, bewusst, innovativ,
kommunikativ, menschlich
sowie parteiunabhängig.**

Andreas Rußmann sieht sich als Verbindungsglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern sowie den politisch Tätigen aller Parteien.

*Wählen Sie am 27. September 2015 **bim** und Andreas Rußmann – wir versprechen Ihnen unseren maximalen Einsatz. Sie können gerne auch zu Themen beitragen – und dafür mit uns in Kontakt treten – oder selbst politisch aktiv werden – alle Meinungen sind uns wichtig, denn:*

Politik braucht Meinung!

*Alfred Platzer
Obmann und Fraktionssprecher **bim***

bim-Konze Rückblick + A

*In Gesprächen werden wir oft gefragt, was **bim** in den letzten sechs Jahren geleistet hat oder welche Ziele wir uns zukünftig setzen.*

Wir sind 2009 zur Gemeinderatswahl angetreten, um einem Hick-Hack der handelnden Parteien eine sachorientierte Politik entgegenzusetzen.

Mit dem für uns positiven Wahlergebnis begann für die meisten **bim**-Mitglieder das Erfahrung-Sammeln im politischen Alltag. Nicht nur im Gemeinderat vertreten vier **bim**-Mandatare eine fundierte Meinung, auch in den Ausschüssen und im Gemeindevorstand bringen wir Ideen ein und könnten oft Impulse setzen.

Sachorientierte Arbeit erfordert allerdings im Gegensatz zu lediglich parteimotivierten Entscheidungen (viel) Zeit für das Verständnis und die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen.

bim – und besonders unser Obmann Alfred Platzer – hat mit enormen Einsatz objektive Lösungsvorschläge erarbeitet.



zept für die Zukunft Mollns

Ausblick

In unserer zweiten Amtsperiode wollen wir aktive Akzente setzen und unsere **bim**- Themen (siehe www.bim-info.at) in den Vordergrund stellen.

Unsere Grundsätze sind Bürgernähe, Sachlichkeit und ein wertschätzender Umgang mit den handelnden Personen. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute parteiübergreifende Gemeindearbeit möglich ist.

Mit Andreas Rußmann haben wir einen Bürgermeisterkandidaten, der dieses Motto ernst nimmt, Interessenskonflikte ausräumt und das Verbindende vor das Trennende stellt.

Grundsätzlich sehen wir drei Schwerpunkte in unserer Arbeit, die wir in unserer ersten Wahlkarte zusammengefasst haben:

Für Molln eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, dafür treten wir mit unserem Team an. Wenn auch Sie gerne an einer parteiunabhängigen Zukunft für Molln mitarbeiten wollen, freuen wir uns über Ihr Interesse und Ihre Kontaktaufnahme.



• bürgerinitiative molln

Ja – drei unserer Schwerpunkte sind:

- Bürgernahe Gemeindeverwaltung - Dienstleistung in den Vordergrund stellen
- Politische Zusammenarbeit - für die Gemeinde gemeinsam auftreten
- Wirtschaften und gestalten - effiziente Gebäudeerhaltung, Unternehmensneustart fördern, Ortsplatz beleben



en Sie nach!

www.bim-info.at

aktuelle Projekte und Themen/Wahlprogramm

www.bim-info.at

Politik braucht Meinung!



bewusst
innovativ
menschlich

at bim
n Konzept
ir Molln?

Wahlkarte N°1

www.bim-info.at

Die Wahlkarte

„Wahlberechtigte, die voraussichtlich am Wahltag verhindert sein werden, ihr Wahlrecht in jenem Wahlsprenkel auszuüben, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, [...] haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte.“¹

Es stellt dies ein Mittel dar, um demokratische Werte umsetzen zu können. Wir von **bim** wollen mit unseren „Wahlkarten“ die Mollnerinnen und Mollner informieren und so unsere Werte und Ideen für Molln vermitteln. Derzeit sind vier verschiedene Wahlkarten im Umlauf. Bis zum Herbst werden noch weitere Karten folgen.

¹ gemäß § 48 Abs.1 Oö.Kommunalwahlordnung

Der Bürgermeister nicht von SPÖ oder ÖVP – geht denn das?



Bürger- und Namenslisten erreichen in Österreichs Gemeinden immer mehr Mandate – und auch Bürgermeister aus einer Bürgerliste stehen im wachsenden Trend.

In den Gemeinden Steyregg und Ottensheim haben Bürgerlistenbürgermeister eine lange Tradition. Steyregg, die erste Gemeinde Oberösterreichs mit einer Bürgerliste im Gemeinderat, stellt seit 16 Jahren auch den Bürgermeister. Unser Spitzenkandidat Andreas Rußmann hat Ulrike Böker (proO) aus Ottensheim und Johann Würzburger (SBU Steyregg) um ein Interview gebeten.

Warum haben Sie in Ihrer Gemeinde eine Bürgerinitiative gegründet?

Johann Würzburger (Steyregg): Die Umweltbelastung unserer Gemeinde war durch die Linzer Industrie ziemlich hoch. Die beiden Großparteien haben uns bei unserem Anliegen diese Belastungen zu senken nicht unterstützt. Wir mussten uns parteiunabhängig auf

Johann Würzburger und Andreas Rußmann beim Interview

die Füße stellen. Die Leute im Ort haben sehr schnell bemerkt, dass örtliche Anliegen nichts mit herkömmlicher Parteipolitik zu tun haben und ohne landes- und bundespolitische Interessenskonflikte sogar besser vertreten werden. In unserer eigentlich klassisch roten Gemeinde am Rand des Linzer Industriegebiets hat das der SPÖ damals die absolute Mehrheit gekostet.

Ulrike Böker (Ottensheim): Obwohl die Gemeinde im Zentrum mehrere Immobilien besitzt, sollte am Ortsrand ein neues Gebäude für die Gemeindeverwaltung errichtet werden. Wir sind für die Sanierung des Altbestands eingetreten. Die Belebung unseres Ortskerns war und ist vielen Bürgern ein Anliegen, das wir konsequent vertreten. Neben den Sanierungsmaßnahmen für das Gemeindegebäude haben wir leerstehende Flächen angemietet und an innovative Unternehmensgründer und Künstler weitergegeben. Das hat unseren Ortskern nachhaltig belebt und in weiterer Folge zu einer großen Akzeptanz und Unterstützung unserer Bürgerliste geführt.

Ihre Partei hat keine Mehrheit im Gemeinderat. Wie kommen Sie zu positiven Gemeinderatsbeschlüssen, haben Sie einen fixen Koalitionspartner?

Die fast gleichlautende Antwort beider Bürgermeister: 80 bis 90 Prozent der Beschlüsse sind, so wie in fast allen Gemeinden, einstimmig. Wenn es um außergewöhnliche Projekte geht, muss einfach umfassend darüber diskutiert werden. Alle ins Boot zu holen ist etwas aufwendiger, als eine knappe Mehrheitsentscheidung herbei zu führen. Dafür werden aber dann die jeweiligen Projekte von den Leuten gut angenommen.

Die Zusammenarbeit mit der Landesregierung, den Landesräten – wie funktioniert das als Bürgerliste, wie kommen Sie zu Geld vom Land?

Ulrike Böker: Ja, ja, das Märchen ist bei uns in Ottensheim auch erzählt worden: „Ihr habts im Land keine Lobby, keine Unterstützung, ihr bekommts sowieso kein Geld.“ Das kann ich aus zwölf Jahren Erfahrung verneinen. Ich hatte noch nie das Gefühl seitens des Landes nicht unterstützt zu werden. Als lokale Bürgerinitiative ist man im Land für die etablierten Parteien kein politischer

Konkurrent. Das schafft ein ganz entspanntes Arbeitsverhältnis zu den jeweiligen LandesrätInnen, egal welcher Partei.

Johann Würzburger: Mein Vorgänger Josef Buchner ist sehr Streitbar und herausfordernd beim Land aufgetreten. Ein Nein zu Finanzmitteln für unsere Projekte hat zu seiner Zeit immer ein großes mediales Echo ausgelöst. Ich persönlich pflege ein sehr sachliches Verhältnis zu den Stellen der Landesregierung und zu den LandesrätInnen. Wir haben in den letzten Jahren gute Förderungen für unsere Projekte erhalten. Die können akzeptieren, dass man ein gewählter Bürgermeister ist. Nach meiner Erfahrung zählt viel mehr, wie gut die vorgelegten Konzepte durchdacht sind und ob sich die Frak-

Gräben aufgerissen. Zwischen den Fraktionen gab und gibt es auch viel persönliche Distanz. Seit drei Jahren bemühe ich mich jedoch um einen anderen Weg: um Zusammenarbeit. Ich suche den breiten Konsens, was fast immer machbar ist. Es gibt natürlich Fragen und Entscheidungen bei denen es keinen Konsens gibt. In diesen wenigen Fällen muss man eine Mehrheitsentscheidung akzeptieren.

Ulrike Böker: Als Bürgermeisterin gehe ich zu jeder Veranstaltung, egal wer sie organisiert. Da sehe ich mich aus meinem Amt heraus verpflichtet, den Vereinen, Organisationen, den Bürgern entsprechend Wertschätzung entgegen zu bringen. Das ist eine Haltung, eine Einstellung, die man sich aneignen oder mitbringen sollte, wenn man in der Öff-

regelt. Eine vertrauensvolle Basis und gute Zusammenarbeit mit dem Amtsleiter kann den Zeitaufwand für das Bürgermeisteramt verringern.

Ulrike Böker: Seit meiner Jugend, ich bin in Ottensheim aufgewachsen, war ich in verschiedenen Vereinen tätig und wollte „mein Lebtage“ nie in die Politik gehen. Wenn du dich aber konsequent für die Gemeinschaft einsetzt, landest du irgendwann einmal im Gemeinderat. Als mein Vorgänger ausgefallen ist, und die Auswahl des Bürgermeisterkandidaten auf mich viel, war ich erstmal schockiert. Habe mich zur Entscheidungsfindung zurückgezogen und habe mir letztendlich gedacht „das was ich jetzt eh schon alles tu, bekomme ich dann wenigstens auch mal bezahlt“. Ich war vor meinem Bürgermeisteramt



Ortskernbelebung durch aktive Bewerbung der leerstehenden Flächen: Ulrike Böker zeigt stolz das Projekt der proO.

tionen im Gemeinderat dazu einig sind. Die politische Färbung der Landesressorts ist bei dieser Form der Zusammenarbeit kaum zu merken. Zu behaupten, dass sie gar keine Rolle spielt, wäre allerdings auch naiv.

Wie beschreiben Sie die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen in Ihrer Gemeinde?

Johann Würzburger: Wir sind doch ein eher zerstrittener Gemeinderat. Das stammt noch von meinem Vorgänger, der in seiner Funktion als Bürgermeister eine sehr markante, wenig kompromissbereite Persönlichkeit war. Er war immer auf Konfrontation aus, das hat

fentlichkeit arbeitet. Das sehe ich auch bei den Gemeinderäten so, wird aber leider von vielen nicht so wahrgenommen. Das allen Gemeinderäten nahe zu bringen ist eine „Schallmauer“, die ich noch nicht durchbrechen konnte.

Das Bürgermeisteramt haupt- oder nebenberuflich, wie stehen Sie zu dieser Frage?

Johann Würzburger: Ich mache das Bürgermeisteramt hauptberuflich und könnte es mir anders auch nicht vorstellen. Für jeden, der einen verantwortungsvollen Beruf ausübt, tun sich alleine bei der Terminkoordination große Schwierigkeiten auf. Es ist auch eine Frage der Lebensqualität, ob man sich mit zwei Jobs den Tag für zwölf oder mehr Stunden anfüllt. Daneben ist auch entscheidend wie man die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung

Andreas Strauss, Architekt und innovativer Gestalter öffentlicher Räume als Erstnutzer im ProOvisorium, dem Leerflächenaktivierungsprojekt in Ottensheim

schon dermaßen engagiert, dass ich mir gedacht habe: Ok, machst das halt zu deinem Beruf. Bei der Fülle aller Themen, der Fülle der rechtlichen Grundlagen, all die Haftungsfragen, es war ein Sprung ins kalte Wasser. Meine wichtigste Motivation ist jedoch das Interesse an den Menschen, ich rede gern mit den Leuten. Eine andere Arbeit noch nebenbei, dafür wäre keine Zeit.

Sowohl Ulrike Böker als auch Johann Würzburger kandidieren im Herbst wieder für das Amt des Bürgermeisters.

Kontakt

0 664/ 213 96 20 oder eMail an
info@bim-info.at

Homepage mit Forum:
www.bim-info.at

STAMMTISCH

23. Juli, 20 Uhr:
Gasthaus
Steiner-Kraml
27. August, 20 Uhr:
Gasthaus **Klausner**



bim-Stammtisch Politik braucht Meinung – diskutieren Sie mit uns!

Bei unseren bisherigen Stammtischen wurden zahlreiche Themen erörtert und die anwesenden Mollnerinnen und Mollner konnten dabei auch ihre Anliegen darbringen.

Es sind wie immer alle, die interessiert diskutieren wollen, Fragen haben oder einfach ein Gläschen in gemütlicher Runde trinken wollen, herzlich willkommen.

Positiv aufgefallen Alte Pfade neu gestalten

Im Zuge ihrer Gartengestaltungs-Maßnahmen legte Familie Abayli den beliebten Rad- und Fußweg – Richtung Ortszentrum über das Latschbachergut – im Bereich ihres Grundstücks neu an. Der Weg, der dabei über den Privatgrund der Familie Abayli führt, wurde dabei sehr großzügig angelegt. Besonders ist dabei hervorzuheben, dass die Sanierung ohne öffentliche Gelder oder Unterstützung durch die Gemeinde stattgefunden hat! **bim bedankt sich für die Initiative.**



bim – aktiv!

Möchten Sie auch Ihrer Meinung zum politischen Geschehen in Molln Ausdruck verleihen?

Nützen Sie unser Forum auf www.bim-info.at und schreiben Sie Ihre Meinung zu einem diskutierten Thema. Oder starten Sie eine Diskussion zu einem neuen Thema.

bim sieht sich den Mollner GemeindebürgerInnen verpflichtet und freut sich über jede Anregung bzw. über Ihre (unverbindliche!) Mitarbeit in unserer Gemeinschaft!

Kontakt per eMail: info@bim-info.at

Als unabhängige Bürgerinitiative sind wir auf Spenden der Mitglieder und Interessenten angewiesen. Wir danken für jeden finanziellen Beitrag auf unser Konto:

bim Molln
AT51 3432 1000 4007 9212
Raiba Molln

info

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgerinitiative Molln
4591 Molln, Schinderviertel 6

Erscheinungsort Marktgemeinde Molln
inklusive Ortsteile Breitenau, Ramsau und Frauenstein

Fotos bim, fotolia

Layout Atteneder Grafik Design

Druck Haider, Schönau im Mühlkreis